

## Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

### PROTOKOLL

---

|                            |   |
|----------------------------|---|
| Thema:                     | <b>4. Sitzung des Gemeindeforums Süd 2</b>  |
| Datum und Uhrzeit:         | 15.03.2016, 15:00 - 17:30 Uhr   |
| Ort:                       | Sitzungssaal der Gemeinde Kiefersfelden   |
| Teilnehmer<br>(ohne Titel) | Georg Aicher-Hechenberger (Bürgermeister, Gemeinde Erl)<br>Gerhard Kneringer (GR, Gemeinde Erl)<br>Hajo Gruber (1. Bürgermeister, Gemeinde Kiefersfelden)<br>Christian König (2. Bürgermeister, Gemeinde Kiefersfelden)<br>Josef Pirchmoser (GR, Gemeinde Kiefersfelden)<br>Andreas Wehner (Vertreter Bürgerinitiativen/Vereinigungen, Gemeinde Kiefersfelden)<br>Roland Schmidt (GR, Gemeinde Kiefersfelden)<br>Christian Ritzer (Bürgermeister, Gemeinde Niederndorf)<br>Franz Ploner (Amtsleiter, Gemeinde Niederndorf)<br>Hubert Wildgruber (1. Bürgermeister, Gemeinde Oberaudorf)<br>Max Resch (2. Bürgermeister, Gemeinde Oberaudorf)<br>Hans Wildgruber (GR, Gemeinde Oberaudorf)<br>Bernhard Wenger (Vertreter BI, Gemeinde Oberaudorf)<br>Torsten Gruber (DB Netz AG)<br>Susanne Müller (DB Netz AG)<br>Peter Hofer (ÖBB-Infrastruktur AG)<br>Martin Pellizzari (ÖBB-Infrastruktur AG)<br>Stephan Tischler (ETW)<br>Sabine Volgger (wikopreventk)<br>Marina Unterberger (wikopreventk)<br>Christof Weigl (IPBN) |

---

#### Agenda:

1. Begrüßung und Einleitung
2. Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
  - 2.1. Rückmeldungen zur Exkursion am 16.02.2016
  - 2.2. Machbarkeitsuntersuchung zum Lärmschutz an der Bestandsstrecke
3. Kriterienkatalog
  - 3.1. Berichtigung
  - 3.2. Präzisierung
4. Information zum Ablauf der Gewichtung



- 4.1. Fragen & Antworten
  - 4.2. Informationen zum Ablauf
  - 5. Betriebsprogramm Bemessungsfall
  - 6. Ausblick auf 2. Planungsphase
  - 7. Nächste Termine
  - 8. Abschluss
- 

## 1 Begrüßung und Einleitung (Susanne Müller)

Hajo Gruber, Bürgermeister der Gemeinde Kiefersfelden, begrüßt die Foren-TeilnehmerInnen. Er spricht in Vertretung der BürgermeisterInnen des deutschen Inntals und teilt der Projektleitung mit, dass die Gemeinden zum wiederholten Male in Bezug auf die Präsentation des Entwurfs zur Machbarkeitsstudie zum Lärmschutz an der Bestandsstrecke vertröstet wurden. Sollte hier nicht etwas weitergehen, dann sehen sich die Bürgermeister nun gezwungen, sich in der Konsequenz von der Mitarbeit am Brenner Nordzulauf zurückzuziehen.

Susanne Müller begrüßt die Foren-TeilnehmerInnen zur vierten und damit zur letzten Sitzung der ersten Phase. Sie bedankt sich bei Bürgermeister Hajo Gruber und den anderen Bürgermeistern für ihre Offenheit. Sie stellt als Vertreter des Streckenplaners den Projektleiter der Ingenieurgemeinschaft IPBN Christof Weigl vor; er wird heute als Beobachter der Sitzung beiwohnen. Die Moderation leitet in die Sitzung ein und erläutert den Ablauf.

Als Sitzungsunterlage liegt ein Ausdruck der Präsentation und der Kriterienkatalog (Version 13, 14.03.2016) vor.

## 2 Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung (Sabine Volgger)

Es gibt keine schriftlichen Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung.

Die Protokolle der ersten und der zweiten Sitzungsrunde sind bereits auf der Homepage [www.brennernordzulauf.eu](http://www.brennernordzulauf.eu) abrufbar, die Protokolle der dritten Runde folgen.

### 2.1 Rückmeldungen zur Exkursion am 16.02.2016 (Martin Pellizzari)

Sinngemäße Wiedergabe der Rückmeldung der Foren-TeilnehmerInnen:

- Die Exkursion war sehr hilfreich, weil man sich nun eine Vorstellung von der Trasse machen kann.

#### Ersatztermin für die Exkursion:

Dienstag, 05. April, 13.00 Uhr

Treffpunkt Bahnhof Jenbach

Einladung erfolgt via Mail über die Moderationsadresse; die Foren-TeilnehmerInnen werden gebeten, sich auch unter dieser anzumelden.

Aufgrund des regen Interesses wird es jedenfalls auch im Herbst noch einen weiteren Termin für die Exkursion geben.

## 2.2 Machbarkeitsuntersuchung für ergänzende Lärmschutzmaßnahmen an der deutschen Bestandsstrecke (Michael-Ernst Schmidt)

Vorweg wird festgehalten: Die DB ist in Person von Herrn Schmidt zwar organisatorisch in dem Thema involviert, inhaltlich allerdings nicht. Der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt, gab die Machbarkeitsuntersuchung zum Lärmschutz in Auftrag und der Entwurf hätte am 11. März den BürgermeisterInnen präsentiert werden sollen. Das Ministerium verschob den Termin auf Ende April/Anfang Mai. Die Finalisierung der Studie erfolgt in zwei Schritten:

- Entwurf der Studie
- Präsentation & Diskussion des Entwurfs mit GemeindevertreterInnen.

Die DB schlug dem Ministerium zudem vor, das Thema Lärmschutz einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, indem bei Workshops („Marktstand-Veranstaltungen“) mit BürgerInnen die Möglichkeiten des Lärmschutzes erläutert werden.

### Diskussion:

- Die Inntal-BürgermeisterInnen haben hierzu keine Information bekommen, möchten aber jedenfalls kooperieren. Allerdings ist der Umgang in dieser Sache mit den BürgermeisterInnen nicht in Ordnung.
  - Michael Schmidt wird diese Informationen an das Ministerium weiterleiten und Torsten Gruber bittet die anwesenden Bürgermeister, sich ebenfalls an das Ministerium zu wenden und ihren Unmut darüber kund zu tun. Bisher hat nur die Deutsche Bahn auf das Ministerium Druck ausgeübt, vielleicht müssen die BürgermeisterInnen auch mehr Druck machen.
- Den BürgermeisterInnen wurde Mitarbeit an der Machbarkeitsuntersuchung zugesichert.
  - Die Mitsprache und Mitarbeit der BürgermeisterInnen ist ein wesentlicher Teil der Studie; bei der Präsentation mit dem Minister und den BürgermeisterInnen wird nur ein Entwurf vorgestellt.
- Die Machbarkeitsuntersuchung ist eine sehr vertrauensbildende Maßnahme, aber das Vertrauen in den Kommunen geht langsam verloren. Die Zusage zur Mitarbeit am Brenner-Nordzulauf war für die BürgermeisterInnen an die Durchführung der Machbarkeitsuntersuchung geknüpft. Eine weitere Mitarbeit am Brenner-Nordzulauf ist für die BürgermeisterInnen nun von der Durchführung der Machbarkeitsuntersuchung abhängig. Die DB müsse dem Minister weiterleiten, dass das Vorgehen des Ministers den Prozess maßgeblich beeinflusst.
- Sieht es die Bahn nicht als ihre Aufgabe, zeitgemäßen Lärmschutz zu bauen?
  - In Deutschland wurde die konsequentere Umsetzung des Stands der Technik zu Geräuschminderung in die Praxis unter anderem durch die am 18.12.2014 abgeschlossene Novellierung der Verkehrslärmschutzverordnung und deren Anlage Schall 03 erreicht. Die Novellierung ist am 01.01.2015 in Kraft getreten. In der Schall 03 sind Rechenverfahren zur Ermittlung des von Schienenwegen ausgehenden Lärms geregelt. Zudem werden Kennwerte für die beim Betrieb

von Schienenbahnen entstehenden Geräusche sowie die Minderungswerte von Schallschutztechniken festgelegt. Die Bahn wartet nun auf einen politischen Auftrag, den Lärmschutz über diese gesetzlichen Anforderungen hinaus auf Basis der Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung umzusetzen.

- Erklärtes Ziel des Ministeriums und der Bahn ist es, den Schienenlärm bis 2020 zu halbieren. Bisher liegen dem Ministerium beispielsweise bereits Anträge für die Umrüstung auf leise Bremsen für 120.000 Waggons vor. Außerdem wird über die Trassenpreise geregelt, dass Güterwagen aus dem Ausland mit geringen oder gar ohne Lärmschutzvorrichtungen mehr für die Benutzung der Trasse bezahlen müssen.

### 3 Kriterienkatalog (Stephan Tischler)

*Siehe Folien 4 bis 6 der beiliegenden Präsentation.*

Obwohl der Kriterienkatalog bereits finalisiert und auch von allen Foren-TeilnehmerInnen in den Sitzungen der dritten Runde legitimiert worden war, sind auf Basis der Diskussion mit dem Streckenplaner noch eine Berichtigung bei den *Indikatoren* des Teilkriteriums 1-1-2 *Anpassung anderer technischer Infrastrukturen* sowie eine Präzisierung beim *Ziel* des Teilkriteriums 2-9-2 *Sachgüter* notwendig.

#### 3.1 Berichtigung

*Siehe Folie 5 der beiliegenden Präsentation.*

#### 3.2 Präzisierung

*Siehe Folie 6 der beiliegenden Präsentation.*

Hier wurde das ursprüngliche Ziel „*Existenzsicherung*“ jetzt weiter gefasst und mit „*Sicherstellung der üblichen Verwertbarkeit inkl. Existenzsicherung*“ beschrieben.

Dies deshalb, weil bei der „*Sicherstellung der üblichen Verwertbarkeit*“ der Indikator nicht erst wirksam wird, wenn beispielsweise die Existenz eines landwirtschaftlichen Betriebes gefährdet ist, sondern bereits dann, wenn ein Feld nicht mehr wie üblich bewirtschaftet werden kann und der Landwirt etwa einen Umweg von mehreren Kilometern fahren muss, um das Feld zu erreichen. Der erhöhte Aufwand schlägt sich im Zielerfüllungsgrad nieder.

Ein anderes Beispiel, ein Gasthof mit einem Gastgarten, der aufgrund des Bauvorhabens nicht mehr benutzt werden kann: Zwar ist der Wirt deshalb nicht in seiner Existenz als Wirt gefährdet, aber die Nichtbenutzbarkeit des Gastgartens wirkt sich negativ auf sein Geschäft aus.

Die Existenzgefährdung stellt somit die höchste negative Stufe bei der üblichen Verwertbarkeit dar.

Der ergänzte Kriterienkatalog wird von den TeilnehmerInnen akzeptiert.

### 4 Informationen zum Ablauf der Gewichtung

*Siehe Folie 7 bis 10 der beiliegenden Präsentation.*

#### 4.1 Fragen & Antworten (Stephan Tischler)

*Siehe Folien 8 und 9 der beiliegenden Präsentation.*

#### 4.2 Informationen zum Ablauf (Stephan Tischler & Peter Hofer)

*Siehe Folie 10 der beiliegenden Präsentation.*

Peter Hofer bittet das Gemeindeforum Süd 2 um Einverständnis, dass wikopreventk die Gewichtungsbögen bis zum Öffnen der Kuverts ungeöffnet verwahren wird. Das Gemeindeforum Süd 2 ist einverstanden.

Stephan Tischler erläutert die weitere Vorgehensweise:

- Die Gewichtungsbögen sind mit Datum und Unterschrift zu versehen und bis 25. April 2016 in den vorfrankierten Kuverts per Post an wikopreventk zu schicken.
- Allfällige interne Konsultationen bleiben den Foren-TeilnehmerInnen überlassen, bei Fragen können sich jedoch die TeilnehmerInnen jederzeit über die Moderationsadresse an Stephan Tischler und/oder Horst Wessiak wenden.
- Die Kuverts bleiben verschlossen, bis die Bewertungen der Trassenvarianten durch den Streckenplaner vorliegen (Mitte 2018).
- Mit dem Versand der Gewichtungsbögen endet die Phase 1 im gemeinsamen Planungsraum.

#### Diskussion:

- Orientiert sich die fachliche Beurteilung an gesetzlichen Bestimmungen?
  - Ja. Zwar werden Trassen, die ein Schutzgut verletzen, daraufhin überprüft, ob sie hinsichtlich der Bewertung der übrigen Kriterien auch Vorteile gegenüber anderen Trassen hätten, der Kriterienkatalog bleibt aber das Maß der Bewertung.
- Wenn sich herausstellt, dass zwischen den Trassenvorschlägen und den Gewichtungen eine große Diskrepanz besteht, hat das dann Konsequenzen? Wird ein Votum des Gemeindeforums zu einer Trasse vermerkt?
  - Ja. Die Gewichtungen werden sich regional, aber auch nach Interessensgruppen unterscheiden. Ziel ist es, eine Trasse zu finden, die einen möglichst hohen Zielerfüllungsgrad aufweist.
- Besteht die Möglichkeit, die Ausarbeitung weiterer Trassenvarianten in Auftrag zu geben, wenn keine zufriedenstellende Variante gefunden werden kann?
  - Die Vorschläge des Streckenplaners werden in der zweiten Phase laufend in den Foren präsentiert und zur Diskussion gestellt. Die Foren können ihre Ideen, Anregungen sowie Vorschläge für Trassen in die Planung miteinbringen. Der Streckenplaner untersucht diese dann auf ihre Umsetzbarkeit und nimmt sie in die Planung auf, wenn sie dem Kriterienkatalog entsprechend positiv bewertet werden. Damit soll vermieden werden, dass die am Ende des Planungsprozess vorliegenden Vorschläge von den Foren-TeilnehmerInnen nicht mitgetragen werden. Wenn Fragen auftauchen, können sich die Foren-TeilnehmerInnen

jederzeit über die Moderationsadresse an die Projektleitung oder den Streckenplaner wenden.

- Diese Frage wird auch unter dem Punkt „Ausblick auf die 2. Phase“ beantwortet.

ETW wird erst wieder eine aktive Rolle spielen, wenn die bewerteten Trassen vorliegen und die Gewichtungen geöffnet werden. Die Moderation bedankt sich abschließend bei den beiden Experten Horst Wessiak und Stephan Tischler für ihre fachliche Begleitung und Unterstützung in den vergangenen Runden.

Stephan Tischler und/oder Horst Wessiak sind ab der kommenden Runde je nach Bedarf als Beobachter bei einzelnen Forenterminen anwesend.

## 5 Betriebsprogramm Bemessungsfall (Torsten Gruber)

*Siehe Folien 11 bis 14 der beiliegenden Präsentation*

Anmerkung zu Folie 14:

Die Zugzahlen beziehen sich auf den gemeinsamen Planungsraum. Die Zugzahlen für den erweiterten Planungsraum sind noch offen, weil die Ergebnisse der Korridorstudie noch nicht vorliegen. Die Studie wird parallel zur Streckenplanung im gemeinsamen Planungsraum erarbeitet. Ergebnisse werden Ende 2016 erwartet.

## 6 Ausblick auf die 2. Phase (Susanne Müller)

*Siehe Folien 15 und 16 der beiliegenden Präsentation.*

Es gab eine intensive Zusammenarbeit mit dem Streckenplaner in den letzten Wochen. Derzeit läuft die Grundlagendatenerhebung. In der nächsten Forenrunde im April wird der Streckenplaner darauf aufbauend die Raumwiderstände vorstellen. Raumwiderstände sind beispielsweise Naturschutzgebiete, Siedlungen oder Trinkwasserschutzgebiete, welche in Raumwiderstandskarten dargestellt werden. Aufgrund dieses Apriltermins und der schriftlichen Kontaktaufnahme des Streckenplaners bei den Gemeinden erscheint derzeit ein Besuch des Streckenplaners in den Gemeinden, wie er in der dritten Runde angekündigt war, noch nicht erforderlich. Der Streckenplaner wird nämlich darüber hinaus in den nächstfolgenden Forenrunden den Foren-TeilnehmerInnen seine Zwischenergebnisse präsentieren und diese zur Diskussion stellen.

Christof Weigl berichtet, dass die Grundlagendatenerhebung gestartet ist und der Rücklauf aus den Gemeinden sehr gut sei. Die Daten werden in ein eigenes Datenverarbeitungsprogramm (Geographisches Informationssystem – kurz „GIS“ genannt) eingegeben. Vorerst reichen gröbere Daten, um mit der Planung beginnen zu können. Sollten aus einer Gemeinde detailliertere Rückmeldungen gebraucht werden, meldet sich der Streckenplaner direkt bei der jeweiligen Gemeinde. Auch ist ein Nachreichen von Daten jederzeit möglich, diese werden in der Planung dann auch berücksichtigt.

Darauf aufbauend werden dann die ersten Vorschläge für mögliche Trassenkorridore erstellt; diese werden in den Foren präsentiert und zur Diskussion gestellt. Anregungen und Ideen aus den Foren werden in die Planungen mit aufgenommen, so sie fachlich umsetzbar sind.

**Die kommende fünfte Runde findet statt am:**

Dienstag, den 26.04.2016, um 15.00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Kiefersfelden

**Die sechste Forenrunde findet voraussichtlich statt am:**

Dienstag, 26.07.2016 um 15.00 Uhr, Ort wird in der nächsten Sitzung festgelegt.

**7 Nächste Termine (Peter Hofer)**

*Siehe Folien 17 und 18 der beiliegenden Präsentation.*

**8 Abschluss (Peter Hofer)**

Peter Hofer bedankt sich bei den TeilnehmerInnen für die konstruktive Zusammenarbeit in Phase 1 und ist zuversichtlich für die Phase 2. Er bedankt sich ein weiteres Mal bei den Experten von ETW und heißt den Streckenplaner für die Planungen zum Brenner Nordzulauf willkommen.

---

Zusammengestellt am 25.03. 2016

*Marina Unterberger*

**Anlagen:**

- Präsentation GF Süd 2 vom 15.03.2016
- Anwesenheitsliste
- Kriterienkatalog (Version 14, Stand 20.03.2016)






**GEMEINDEFORUM SÜD2**  
15.3.2016, GEMEINDE KIEFERSFELDEN



**BRENNER-NORDZULAUF**  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Von der Europäischen Union kofinanziert  
Transmissibles Vorkonzept (TKV)



BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM




## Gemeindeforum

### Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ **Begrüßung**
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

■ GEMEINDEFORUM SÜD2 – 4. SITZUNG 15.3.2016  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Von der Europäischen Union kofinanziert  
Transmissibles Vorkonzept (TKV)


2

## Gemeindeforum

### Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ **Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung**
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

## Gemeindeforum

### Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ **Kriterienkatalog**
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

| BRENNER-NORDZULAUF<br>GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM  |   |                                     |  |
|---|---|-------------------------------------|--|
|   |   |                                     |  |
| <b>Kriterienkatalog</b><br><b>Berichtigung</b>  |   |                                     |  |
| Indikatoren im Teilkriterium „Anpassung anderer technischer Infrastrukturen“  |   |                                     |  |
| Hauptkriterium  | Teilkriterium                                       | Ziel                                | Indikatoren  |
| 1-1 Eisenbahntechnik - Infrastruktur  | 1-1-1 Trassierungsparameter*                        | Einhaltung der Trassierungsvorgaben | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einhaltung bzw. Abweichungen von Trassierungsvorgaben</li> <li>- ungünstige Trassierungsmerkmale (z.B. Bogenweichen, Gleisscheren, Überholgleise im Tunnel)</li> </ul>                                    |
|   | 1-1-2 Anpassung anderer technischer Infrastrukturen | Minimierung des Aufwandes           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederherstellung von Straßen- und Wegeverbindungen, Auswirkungen auf Autobahn, hochrangiges Leitungsnetz, etc.</li> <li>- Auswirkungen auf geplante Vorhaben (aus ROV und Entwicklungsplänen)</li> </ul> |
|   |   | „ALT“ (28.1.2016):                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederherstellung von Straßen- und Wegeverbindungen</li> <li>- Auswirkungen auf Autobahn, hochrangiges Leitungsnetz, geplante Vorhaben (aus ROV und Entwicklungsplänen)</li> </ul>                        |

 GEMEINDEFORUM SÜD 2 – 4. SITZUNG 15.3.2016  
 ETW // Experten Tischler - Wessiak

Von der Europäischen Union kofinanziert  
Transtransaktionswert (TRW)
 5

| BRENNER-NORDZULAUF<br>GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM  |                    |   |   |
|---|--------------------|---|---|
|   |                    |   |   |
| <b>Kriterienkatalog</b><br><b>Präzisierungen</b>  |                    |   |   |
| Hauptkriterium  | Teilkriterium      | Ziel  | Indikatoren                                     |
| 2-9 Sach- und Kulturgüter   | 2-9-1 Kulturgüter* | Bewahrung   | Sensibilität und Betroffenheit von Kulturgütern |
|   | 2-9-2 Sachgüter    | Existenzsicherung Beschränkung auf übliche Verwertbarkeit | Sensibilität und Betroffenheit von Sachgütern   |

 GEMEINDEFORUM SÜD 2 – 4. SITZUNG 15.3.2016  
 ETW // Experten Tischler - Wessiak

Von der Europäischen Union kofinanziert  
Transtransaktionswert (TRW)
 6

## Gemeindeforum

### Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ **Informationen zum Ablauf der Gewichtung**
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

## Gewichtung

### Fragen & Antworten

- ❖ **Müssen alle Kriterien gewichtet werden?**  
Nein. Eine Gewichtung liegt dann vor, wenn zumindest ein Kreuz im Fachbereich gesetzt ist.
- ❖ **Ich gewichte ein Hauptkriterium im Fachbereich durch ankreuzen, alle anderen kann ich aber fachlich nicht gewichten. Was passiert dann?**  
Die restlichen, nicht gekreuzten, Hauptkriterien im Fachbereich werden automatisch auf neutral „5“ gesetzt.
- ❖ **Wenn ich bei keinem Hauptkriterium im Fachbereich etwas ankreuze, ist die Gewichtung ungültig?**  
Wird im Fachbereich kein Kreuz gesetzt, dann gilt der gesamte Fachbereich als nicht gewichtet und es wird für die Analyse im Trassenauswahlverfahren die Durchschnittsgewichtung aller in diesem Fachbereich abgegebenen Gewichtungen angesetzt.
- ❖ **Wird der Fachbereich Kosten und Risiken auch gewichtet?**  
Der Fachbereich Kosten und Risiken wird nicht gewichtet.

BRENNER-NORDZULAUF  
 GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

## Gewichtung

### Fragen & Antworten

- ❖ **Kann ich noch weitere Gewichtungsbögen für meine Gemeinde haben?**  
 Der Teilnehmerkreis umfasst die Mitglieder der Gemeindeforen, Regionalforums, Vertreter der ÖBB und DB und ggf. des Lenkungs-kreises. Die Gewichtung kann aber selbstverständlich gerne mit weiteren Interessensvertretern besprochen werden.
- ❖ **Warum werden die Gewichtungen nicht gleich ausgewertet?**  
 Die fachliche Bewertung der Trassenvarianten durch den Streckenplaner soll unabhängig von der Kenntnis der Gewichtungen erfolgen. Erst wenn beide Ergebnisse vorliegen, werden diese zusammengeführt.

GEMEINDEFORUM SÜD2 – 4. SITZUNG 15.3.2016  
 ETW // Experten Tischler - Wesslák

Von der Europäischen Union kofinanziert  
 Transennetzbereich Verkehrsnetz (TEN-V)
 
9

BRENNER-NORDZULAUF  
 GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

## Gewichtung

### Informationen zum Ablauf

**GEWICHTEN**  
 durch Ankreuzen

↓

**RÜCKSENDEN**  
 mittels frankiertem Rücksendekuvert an Moderation bis 25.4.2016

↓

**AUFBEWAHREN**  
 der verschlossenen Kuverts bei Moderation

↓

**AUSWERTEN**  
 nach Vorliegen der fachlichen Beurteilung durch ETW

**BRENNER-NORDZULAUF**  
 Gemeinsamer Planungsraum - Trassenvarianteverfahren  
 GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

| NAME                                     | Formel / Funktion | UNWICHTIG                | WICHTIG                  |
|--|-------------------|--------------------------|--------------------------|
| Eisenbahntechnik - Infrastruktur         |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Betriebführung                           |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Aufgegriffene Betriebszustände           |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bausicherung                             |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mensch - Gesundheit & Wohlbefinden       |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mensch - Raumentwicklung                 |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mensch - Raumnutzungen                   |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wasser                                   |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Landschaft                               |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Boden, Land- und Forstwirtschaft         |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Luft und Klima                           |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sach- und Kulturgüter                    |                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Hinweis: Fortschritt 3 „Juster und Teiler“ sind nicht gezeigert.

Büro- & Unterschrift
Von der Europäischen Union kofinanziert  
Transennetzbereich Verkehrsnetz (TEN-V)

GEMEINDEFORUM SÜD2 – 4. SITZUNG 15.3.2016  
 ETW // Experten Tischler - Wesslák

Von der Europäischen Union kofinanziert  
 Transennetzbereich Verkehrsnetz (TEN-V)
 
10

## Gemeindeforum

### Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ **Betriebsprogramm Bemessungsfall**
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

## Betriebsprogramm Bemessungsfall

### 400 Züge an der Grenze D/A – Prämissen

- ❖ Fernverkehr
  - Verdichteter Brenner-EC mit derzeitigem Haltemuster über die Bestandsstrecke
  - 3 Sprinterzugpaare auf der Brennerachse ohne Halt im gemeinsamen Planungsraum über die Neubaustrecke
  - Korridorverkehr Salzburg-Innsbruck ohne Halt im gemeinsamen Planungsraum überwiegend über die Neubaustrecke, vereinzelt aufgrund Haltemuster über die Bestandsstrecke
- ❖ Nahverkehr
  - kein Nahverkehr auf der Neubaustrecke
- ❖ Güterverkehr
  - Aufteilung zwischen Bestands- und Neubaustrecke analog Prognosezugzahlen 2025 des deutschen BVWP

**Betriebsprogramm Bemessungsfall****Zugzahlen an der Grenze D/A**

| Jahr                              | SPFV      | SPNV      | SGV        | Sonst. | Summe      | Anmerkung   |
|-----------------------------------|-----------|-----------|------------|--------|------------|---|
| 2015                              | 52        | 43        | 88         | 4      | 187        | Stand KW 16/2015                                      |
| 2025                              | 64        | 48        | 190        | -      | 302        | Prognose  |
| <b>BF</b><br>Bestands-<br>strecke | <b>40</b> | <b>48</b> | <b>52</b>  | -      | <b>140</b> | <b>Bemessungsfall für<br/>Trassenauswahlverfahren</b> |
| <b>BF</b><br>Neubau-<br>strecke   | <b>40</b> | -         | <b>220</b> | -      | <b>260</b> | <b>Bemessungsfall für<br/>Trassenauswahlverfahren</b> |

**Betriebsprogramm Bemessungsfall****Zugzahlen**

| Bemessungsfall         |            |  | Personen-<br>Fernverkehr |         | Personen-<br>Nahverkehr |         | Güterverkehr |         | Summe |
|------------------------|------------|--|--------------------------|---------|-------------------------|---------|--------------|---------|-------|
|                        | von        | bis                                    | Tag*                     | Nacht** | Tag*                    | Nacht** | Tag*         | Nacht** |       |
| <b>Neubaustrecke</b>   | Schaftenau | Verknüpfungsstelle<br>Deutsches Inntal | 35                       | 5       | -                       | -       | 146          | 74      | 260   |
| <b>Bestandsstrecke</b> | Schaftenau | Kufstein                               | 39                       | 1       | 48                      | 11      | 35           | 17      | 151   |
|                        | Kufstein   | Verknüpfungsstelle<br>Deutsches Inntal | 39                       | 1       | 40                      | 8       | 35           | 17      | 140   |

Tag\* ..... 06:00 bis 22:00 Uhr

Nacht\*\*... 22:00 bis 06:00 Uhr

400 Züge Querschnitt Staatsgrenze D/A: Grundlage für das Trassenauswahlverfahren im gemeinsamen Planungsraum.  
Innerhalb Tag-Nacht-, sowie Personen- und Güterverkehrsaufteilungen noch leichte Anpassungen möglich!

## Gemeindeforum

### Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ **Ausblick auf 2. Planungsphase**
- ❖ Nächste Termine

## Ausblick auf 2. Planungsphase

### Inhaltlicher Schwerpunkt Frühjahr / Sommer 2016

- ❖ 5. Forenrunde
  - Inhalt: Erläuterung und Diskussion zur Grundlagenerhebung und Raumwiderstände
  - Termin: 25. – 27. April 2016
- ❖ 6. Forenrunde
  - Inhalt: Erste Überlegungen zu Korridoren und mögliche Situierungen der Verknüpfungsstelle deutsches Inntal
  - Termin: 25. – 29. Juli 2016
- ❖ 7. Forenrunde
  - Inhalt: Vorstellung der bearbeiteten Rückmeldungen aus den Gremien, Festlegung möglicher Korridore
  - Termin: Ende September 2016

## Gemeindeforum

### Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ **Nächste Termine**

## Nächste Termine

- ❖ 4. April 2016 Erste Sitzung Dialogkreis im erweiterten Planungsraum  
Zweite Sitzung regionaler Projektbeirat
- ❖ 5. April 2016 Ersatztermin Exkursion UIT
- ❖ 22. April 2016 Lenkungskreis
- ❖ 25. April 2016 Einsendeschluss Gewichtungsbögen
- ❖ 25. – 27. April 2016 5. Runde Gemeindeforen



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !



**BRENNER-NORDZULAUF**  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Von der Europäischen Union kofinanziert  
Transaktionskosten Wintersemester (FKW)

